form, in der Mitte viel dichter und kräftiger punktirtes Halsschild, stärkere Dorsalstreifen der Flügeldecken und etwas deutlicher ausgerandetes Mesosternum.

(Fortsetzung folgt.)

Eine neue Art der Dipterengattung *Psilopa* Fall.

Beschrieben von Ernst Girschner (Torgau).

Unter einer Anzahl Dipteren, welche mir Herr H. Tournier in Peney bei Genf zur Determination übersandte, befand sich auch die im Folgenden beschriebene niedliche Ephydrine. Ich nenne sie meinem verehrten Freunde, dem Dipterologen Herrn V. v. Röder, zu Ehren:

Psilopa Röderi n. spec.

Diagnose[1]): Nigra, modice nitens, facie alba; pedes nigri, tarsis rufis; margine alarum inde a venae subcostalis apice usque ad venae radialis finem et macula parva apicali nigris, venis transversis late nigro-limbatis. — Long. 2 mm.

Schwarz, wenig glänzend. Untergesicht dicht weiss bestäubt. Stirn mattschwarz, etwas bräunlich bereift. Fühler schwarz, Borste 10-strahlig. — Rückenschild und Brustseiten, Schildchen, Hinterrücken und der Hinterleib schwarz, mit mässigem Glanze. Bei einem der beiden mir vorliegenden Exemplare sind die Hinterränder der Hinterleibsringe sehr schmal gelbbräunlich gesäumt. — Beine schwarz; Tarsen rothgelb, letztes Glied verdunkelt. — Flügel glashell mit folgender Zeichnung: Von der Mündung der ersten Längsader bis zur Mündung der zweiten Längsader ist der Vorderrand ziemlich breit schwarzbraun gesäumt, an der Mündung der vierten Längsader, grade an der Flügelspitze, befindet sich eine kleine ebenso gefärbte Makel und die beiden Queradern sind breit schwarzbraun gesäumt.

Die Säumung der kleinen Querader ist nach oben bis zum Beginn der Vorderrandsäumung verlängert und die der hinteren Querader tritt noch makelartig in die erste Hinterrandzelle über. Die Umgebung der Säumung der hinteren Querader erscheint in gewisser Richtung weiss. Der Flügellappen ist bis zur fünften Längsader bräunlich tingirt. Zweite Längsader so kurz, dass der zweite Abschnitt der

---

[1]) cfr. „L'Entomologiste Genevois" 1889. Livr. 11.

Randader höchstens so lang wie der dritte genannt werden kann. — Herr Tournier fand die Art im April und Juni bei Peney.

Die Varietäten von *Carabus nemoralis* Müller

von Dir. H. Beuthin (Beitien) in Hamburg.

Unter einer grossen Zahl aus dem südlichen Frankreich (den Dep.: Gard und Haute-Loire) erhaltenen *Carabus* befanden sich auch ca. 200 Stück *nemoralis*, welche von den deutschen Stücken durch Farbe und Sculptur so sehr abweichen, dass es mir der Mühe werth erscheint, darauf aufmerksam zu machen; ich gebe daher nachstehend eine Zusammenstellung der mir bekannten Varietäten.

1. Der Kopf ist stets schwarz mit schwachem Glanze, das Halsschild schwarz, wenig bronceglänzend, der Rand zuweilen purpurviolett. Flügeldecken bei den Männchen gewöhnlich broncefarbig, oft mehr oder weniger grünlich schimmernd, bei den Weibchen häufiger schwarz ohne Metallglanz, Aussenrand der Flügeldecken mehr oder weniger violett. Jede Flügeldecke hat 3 Reihen von etwa 10 gleichfarbigen Grübchen, dazwischen mit feinen dichtstehenden unterbrochenen Längsrunzeln, die sich mehr oder weniger zu Längsreihen ordnen. Dies ist die überall in der Ebene vorkommende Grundform: *nemoralis* Müller.
2. Kopf, Halsschild und Flügeldecken schwarz ohne Metallglanz, Runzeln der Flügeldecken etwas mehr erhaben, die Streifen regelmässiger, Rand des Halsschildes und der Flügeldecken selten rothviolett. Dies ist die Gebirgsform, welche ich aus Schlesien und den Karpathen besitze: (var. *tristis* Dalla-Torre) var. *nigrescens* Letzner.
3. Halsschild und Flügeldecken schön grasgrün, besonders an den Rändern, oftmals mit etwas Purpurglanz: (aus Asturien) var. *prasinotinctus* von Heyden.
4. Halsschild schwarz mit blauviolettem Grunde und Seitenrande, Flügeldecken beim Weibchen blauschwarz, beim Männchen lebhaft blau glänzend; die 3 Grubenreihen in ziemlich deutliche Kettenstreifen übergehend, zwischen denselben mit Längsrunzeln, welche sich zu 7 Längsreihen ordnen, von denen die mittlere deutlich erhabener ist: var. *Nisseni* Beuthin (aus Süd-Frankreich) Herrn B. T. Nissen zu Ehren genannt.